



Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stv. Vorsitzender des Petitionsausschusses
Mitglied im Haushaltsausschuss

Wahlkreisbüro Worms
Tel. 0 62 41 – 30 52 49
Fax: 0 62 41 – 30 52 54
klaus.hagemann@wk.bundestag.de
www.klaus-hagemann.de

MdB Hagemann fordert sicheren Radweg

SPD-Abgeordneter setzt sich erneut in Berlin für Radweg Worms-Rheindürkheim ein

Worms, 11. März 2005

Der Weg zwischen Rheindürkheim und Worms ist für Radfahrer, die auf dem Seitenstreifen der B 9 unterwegs sind, eine lebensgefährliche Strecke. Um die Situation dort endlich zu entschärfen, hat sich der Bundestagsabgeordnete Klaus Hagemann (SPD) in einer Initiative erneut an das Bundesverkehrsministerium und den rheinland-pfälzischen Verkehrsminister Hans-Artur Bauckhage gewandt. In einem Gespräch mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) hatten der Sprecher des Kreisverbandes Worms, Dieter Dohmeier, der Fahrradbeauftragte der Stadt, Helmut Gerlach und Günther Werner vom ADFC den Parlamentarier auf die besonderen Gefahren dieses Streckenabschnitts hingewiesen.

„Der erste tödliche Verkehrsunfall in diesem Jahr ereignete sich am Donnerstagabend (...) an der Mainzer Straße. Ein 47-jähriger Radfahrer aus Worms ist das Opfer“, berichtete die Wormser Zeitung am 8. Januar 2005. Laut einer Verkehrszählung aus dem Jahr 2002 passierten 18.000 Fahrzeuge täglich die B 9 zwischen Worms-Nord und Rheindürkheim, informierte Dohmeier den Abgeordneten. Bei einer solch hohen Zahl von Fahrzeugen, die eher noch ansteigt, sehen die Richtlinien vor, dass ein separater Radweg neben einer Bundesstraße geführt werden sollte, wobei noch der jeweilige Schwerlastverkehr zu berücksichtigen ist. Drei Unfallschwerpunkte seien in diesem Streckenabschnitt der B 9 bekannt: bei der Firma Procter & Gamble, in Höhe des Baumarkts Hornbach und am Nord-Zubringer.

Hagemann sprach sich für einen Vorschlag des Landesbetriebs für Straßen und Verkehr in Worms aus. Dieser beinhaltet, dass im Zuge des geplanten vierspurigen Ausbaus der B 9 im Bereich des nördlichen Wormser Gewerbegebiets der Radverkehr auf dem Seitenstreifen komplett verboten wird und aufgrund dessen ein separater Radweg parallel zur B 9 direkt am Rhein geführt werden sollte. Nachdem der SPD-Parlamentarier

sich bereits im vergangenen Jahr beim Bundesverkehrsministerium für einen Radweg am Rhein entlang eingesetzt hatte, unternahm der Parlamentarier nun bei zwei Gesprächen einen erneuten Vorstoß. In einem Gespräch mit der parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium, Iris Gleicke, erklärte sich das Ministerium grundsätzlich dazu bereit, das Gelände des Leinpfades, das in Verwaltung der Wasser- und Schifffahrtsdirektion steht, für einen Radweg bereit zu stellen. Ein entsprechendes zweites Gespräch fand auf Vermittlung Hagemanns zwischen der Stadt, der Straßenbauverwaltung, der Wasser- und Schifffahrtsdirektion und der Hafенbetriebe statt. Von Seiten der Hafенbetriebe bestünden keine Einwände, einen Radweg auszuweisen. „Von den Eigentumsverhältnissen her ist der Weg frei“, sagte Gerlach. Die Kosten des Radweges würden dabei über ein Bundesprogramm finanziert, für das sich Hagemann als Mitglied des Haushaltsausschusses einsetzen wird.

In einem Schreiben hatte sich Hagemann nun auch an Minister Bauckhage gewandt, um sich für ein Fortkommen in der Sache beim Land einzusetzen.